

HOMILIE AM OSTERSONNTAG

*entnommen aus
Pastorale Mitteilungen
Mai 1884*

November 2006
Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des
Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung
Peter Sgotzai . 64720 Michelstadt

a-2159

Betrachtung über Matth. 2, 1-12.

Es ist die Weise Gottes, in Seiner gnadenreichen Vorsehung Begebenheiten und Ereignisse anzuordnen und eintreten zu lassen, welche das, was in Seinem ewigen Rat verborgen ist und zu Seiner Zeit erfüllt werden soll, Vorbildern und im Voraus verkündigen. Ein solches Ereignis von prophetischer Bedeutung ist es, was uns unsere heutige Abendlektion von den Weisen aus dem Morgenlande berichtet. Ihr Erscheinen ist ein Vorbild der zukünftigen Erfüllung des göttlichen Ratschlusses, der Gnade und Barmherzigkeit aufgehen lässt über Juden und Heiden. Diese Männer gehörten nicht zu dem auserwählten Volk Gottes, sie waren Vertreter jener Nationen und Könige, auf welche jene Verheißungen der Schrift ihre Anwendung finden, die verkündigen, dass auch die Heiden nach Vollendung des geistlichen Israel und nach Erfüllung des Vorsatzes Gottes an dem Volk der Juden in dem Lichte der heiligen Stadt, des neuen Jerusalem, wandeln, und dass die Könige der Erde ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen werden. In diesem schwachen und sterblichen Kindlein war all das zukünftige Heil für Juden und Heiden verborgen, und an der dürftigen Stätte, wo Es

zuerst ein Obdach fand, sehen wir das gläubige Judentum vertreten in ihr, welche den Verheißungen Gottes an Sein altes Bundesvolk geglaubt hatte, und sehen die erleuchteten Heiden, bekehrt zu der Erkenntnis des lebendigen Gottes, wie sie Geschenke darbringen dem, der über das Haus Jakobs in Ewigkeit herrschen, und dessen Reiches kein Ende sein soll. O, Lasst uns verlangen nach der Zeit, wo diese liebliche Szene in dem Stall zu Bethlehem ihr glorreiches Gegenbild in der Erfüllung des Segens und Heils für Juden und Heiden finden wird.